

Zeitschrift: Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum
Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum
Band: - (2018)
Heft: 2

Rubrik: Best of Blog

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Von Obwalden direkt auf den Mars

2018 will die NASA erneut auf den roten Planeten. Mit von der Partie ist auch die Firma Maxon Motor aus Sachseln.

Wir verbinden Hightech gedanklich mit pulsierenden Grossstädten. Wer kommt schon darauf, dass an den idyllischen Ufern des Sarnersees modernste Technik für die Raumfahrt hergestellt wird? Aber genauso ist es. In Sachseln liegt der Hauptsitz von Maxon Motor. Als die Firma 2004 das Marsmobil «Opportunity» mit insgesamt 39 Elektromotoren ausgerüstet hat, wurde sie weltberühmt. Diese Motoren sind nicht nur technisch hochstehend, sondern auch langlebig. Eigentlich

hatte die NASA eine 90-tägige Expedition geplant. 2014 feierte die «Opportunity» ihr zehnjähriges Jubiläum. Niemand hatte damit gerechnet, dass die Motoren bei den extremen Verhältnissen auf dem Mars länger als drei Monate funktionieren würden.

2018 startet erneut eine Mission zum Mars. Die NASA schickt eine Robotersonde mit dem Namen InSight auf den roten Planeten. Sie wird nach der Landung fix installiert und soll helfen, mehr über den Aufbau und die Struktur zu erfahren. Maxon steuert auch zu diesem Unternehmen wichtige Teile bei. Die US-Weltraumbehörde greift bei ihrer für 2020 geplanten Mars-Rover-Mission erneut auf das Knowhow aus Sachseln zurück.

Die europäische Weltraumbehörde ESA will 2020 ebenfalls dorthin. Ihr Rover wird – wen



wundert's – mit Motoren aus dem Kanton Obwalden betrieben werden, von denen sich einer in der Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums befindet. Es scheint, als seien Maxon und der Mars untrennbar miteinander verbunden. □



Krieg und Frieden

Bürgerkrieg in Syrien, fortdauernde Konflikte im Nahen Osten, die russische Annexion der Krim in der Ukraine: Das Thema Krieg ist wieder – oder immer noch – brandaktuell. Wer die nuancierten Analysen über Krieg in Vergangenheit

und Gegenwart von Herfried Münker, Professor für Theorie der Politik, im Landesmuseum Zürich verpasst hat, kann das Gespräch auf dem Blog als Podcast hören: «**Geschichte und Gegenwart des Krieges**»

Der Ententanz, das goldene Ei

Gibt es Schweizer, die einen Welthit gelandet haben? Andreas Vollenweider, Yello, Eluveitie ... sie alle aber haben nie einen Ohrwurm in die Welt gesetzt wie den «Ententanz» – den Welthit, von dem niemand weiß, dass er aus der Schweiz stammt. Werner Thomas hat ihn erfunden, ein 1929 geborener Alleinunterhalter aus dem Thurgau, der als Musikant zum Après-Ski im Bündnerland aufspielte. «Taba-däbä-däbä-däm, taba-däbä-däbä-däm, taba-däbä-däm, bä-räm – qua, qua, qua, quaaa...» Die läufige Tonfolge, ohne die heute keine Kinderdisco und kein Firmenfest auskommt, fiel dem Akkordeonisten 1957 ein. Er feilte an ihr, 1973 erschien sie erstmals auf Platte, seither hat sie sich in 390 Versionen in 44 Ländern über 50 Millionen Mal verkauft und trug ihrem Urheber mehrere Millionen Franken ein. Genug, um in einem Häuschen hoch über dem Lago Maggiore als Pensionär gut zu leben.

Mehr über Schweizer Musiker auf der internationalen Bühne: «Switzerland? Qua-qua-qua, quaa ...»



Würfelspieler

*Venuswurf schlägt Hund ...
jedenfalls beim antiken
Knochenwürfelspiel.*

**Mehr zu Gewinnern, Verlierern und
Manipulationsversuchen: «Knochenspiel»**



5

Bitter & belebend

James Bond zieht zwar seinen Martini vor, aber das gute alte Gin & Tonic kommt nicht ohne aus: das scheinbar urenglische Schweppes. Was die meisten über die älteste Softdrink-Marke der Welt nicht wissen: ihre Ursprünge liegen in der Schweiz, denn seine ersten kohlesäurehaltigen Sodawasser produzierte der Gründer Johann Jakob Schweppe in Genf.

Mehr lesen: «Das bittere Etwas»

Mehr über die Schweizer Wurzeln des britischen Softdrinks, das Würfeln mit Knochen und Welthits aus helvetischer Feder erfährt man auf:

blog.nationalmuseum.ch

